SPIEGEL ONLINE
18. Oktober 2011, 23:34 Uhr

Gipfel zur Schuldenkrise

Euro-Retter erwägen Billionen-Versicherung

Vor dem Euro-Gipfel am Sonntag nimmt der Rettungsplan Konturen an. Laut "FTD" will Schäuble den künftigen Hilfsfonds auf eine Billion Euro hebeln - durch eine Versicherung für Staatsanleihen kriselnder Länder. Der "Guardian" schreibt sogar, Frankreich und Deutschland hätten sich auf die doppelte Summe geeinigt.

Berlin - Lange wurde um die Erweiterung des Euro-Rettungsschirms gerungen. Nun hat sich Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) offenbar erstmals klar über die Funktionsweise des künftigen Rettungsfonds EFSF geäußert: Wie die "Financial Times Deutschland" (FTD) berichtet, will Schäuble ihn auf eine Billion Euro hebeln. Der britische "Guardian" geht unter Berufung auf EU-Diplomaten sogar noch weiter: Ihm zufolge haben sich Deutschland und Frankreich auf eine Summe von zwei Billionen Euro geeinigt.

Der Hebel solle in Form einer Versicherung für Staatsanleihen kriselnder Euro-Staaten in die EFSF-Richtlinien eingebaut werden, erläuterte der Finanzminister laut FTD vor Abgeordneten der schwarz-gelben Koalition. Die Haftungsobergrenze von 211 Milliarden Euro, die Deutschland für den Rettungsfonds garantiert, solle aber nicht steigen.

Wie der "Guardian" berichtet, soll die Wirkungskraft des europäischen Rettungsfonds durch die teilweise Versicherung der Staatsanleihen verfünffacht werden: Die Ausleihungskapazität von derzeit 440 Milliarden Euro würde so einen Effekt von über zwei Billionen Euro haben. "Der EFSF wird zum Versicherer", schreibt die Zeitung.

Bestätigungen für die Angaben beider Zeitungen waren aber vorerst nicht zu erhalten. Der Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag widersprach der "FTD" sogar explizit: Schäuble habe keine genaue Zahl genannt, sondern nur darauf verwiesen, dass in der EU-Kommission Modelle durchgerechnet würden, sagte Ulrich Scharlack am Dienstagabend. Ein anderer Teilnehmer bestätigte, dass die Summe von 1000 Milliarden Euro nicht genannt worden sei.

Finanztechnischer Hebeleffekt

Schon seit längerem hatten Experten spekuliert, dass der Rettungsfonds mit einem Garantierahmen von 780 Milliarden Euro nicht reichen werde, um die anhaltende Schuldenkrise in Europa zu bewältigen. Eine weitere Aufstockung des EFSF scheint aber politisch nicht durchsetzbar. Deshalb wurde darüber nachgedacht, durch einen finanztechnischen Hebeleffekt die Wirkung des Fonds zu erhöhen.

Durch eine Versicherungslösung - wie nun laut FTD von Schäuble angekündigt - soll der vorübergehende Rettungsschirm EFSF seine Feuerkraft verstärken. Die Anleihen von Staaten wie Italien oder Spanien könnten mit diesem Schritt gegen einen Kreditausfall abgesichert werden. Im Falle einer Zahlungsunfähigkeit würde der EFSF dann dem Anleger diesen Teil ersetzen. Mit der Garantie des Fonds in der Tasche würden die Investoren mit niedrigeren Zinsen zufrieden sein, so die Hoffnung.

Der Trick dabei: Die Sache kann funktionieren, ohne dass der bisherige Rahmen abermals durch neue Garantieerklärungen nationaler Parlamente erhöht werden müsste. Bei der Versicherungslösung würde das Haftungsrisiko für die Steuerzahler nicht steigen, da die privaten Gläubiger bei einem Kreditausfall die Verluste, die über den versicherten Teil hinausgehen würden, selber tragen müssten.

Mit dem Plan für die Billionen-Versicherung dürfte die Idee, dem EFSF eine Banklizenz zu geben, vom Tisch sein. Der Rettungsfonds hätte damit die Möglichkeit bekommen, sich bei der Europäischen Zentralbank(EZB) zu refinanzieren. Die EZB hatte sich allerdings gegen diese Möglichkeit gesträubt.

Vorbild für die "Hebel-Idee" beim Euro-Rettungsfonds EFSF ist das Vorgehen des US-Finanzministeriums und der US-Notenbank Fed während der Finanzkrise 2008. Die Fed hatte ein Kreditprogramm mit einem Volumen von 200 Milliarden Dollar aufgelegt, die das Finanzministerium mit nur 20 Milliarden Dollar garantierte - so wurden die Mittel verzehnfacht.

Kräftiger Gewinnsprung an der Wall Street

Der Bericht des "Guardian" hat an der US-Börse für Hochstimmung gesorgt - und den Dow Jones Industrial am Dienstag vorübergehend auf den höchsten Stand seit Anfang September getrieben: Er schloss um 1,58 Prozent höher bei 11.577 Punkten, nachdem er zuvor sogar auf 11.653 Zähler gesprungen war. Für den breiter gefassten S&P 500 ging es am Ende

um 2,04 Prozent auf 1225,38 Punkte nach oben, er schloss damit auf dem höchsten Stand seit Anfang August. An der Nasdaq gewann der Composite-Index am Dienstag 1,63 Prozent auf 2657,43 Punkte. Der Auswahlindex Nasdaq 100 stieg um 1,31 Prozent auf 2364,87 Punkte

aar/dpa/Reuters

URL:

http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,792615,00.html

MEHR AUF SPIEGEL ONLINE:

Schuldenkrise: Rating-Agentur S&P wertet Italiens Banken ab (18.10.2011)
http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,792612,00.html
Warnschuss von Moody's: Zweifel an Frankreich erschweren Euro-Rettung (18.10.2011)
http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,792599,00.html
Schuldenkrise: Finanzexperten fürchten Konjunkturdelle (18.10.2011)
http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,792442,00.html
Vor EU-Gipfel: Deutschland und Frankreich zerstritten über Schuldenschnitt (18.10.2011)
http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,792570,00.html
Schuldenkrise: Euro-Rettungsschirm soll keine Banklizenz erhalten (18.10.2011)
http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,792348,00.html
Top-Rating in Gefahr: Spekulanten wetten gegen Frankreich (18.10.2011)
http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,792466,00.html
Euro-Krise: Schäuble dämpft Erwartungen an EU-Gipfel (17.10.2011)
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,792220,00.html
Zweiter Anlauf: Slowakisches Parlament stimmt Rettungsschirm zu (13.10.2011)
http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,791697,00.html
Rettungsfonds: Euro-Retter fürchten die Hebelwirkung (30.09.2011)
http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,789341,00.html

MEHR IM INTERNET

"Financial Times Deutschland" über Schäubles Hebel-Pläne
http://www.ftd.de/politik/deutschland/:euro-krise-schaeuble-will-rettungsschirm-auf-1000-mrd-euro-hebeln/60117772.html
Der "Guardian" über den Rettungsfonds
http://www.guardian.co.uk/business/2011/oct/18/france-and-germany-move-towards-2tn-euro-fund
SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich
für die Inhalte externer Internetseiten.

© SPIEGEL ONLINE 2011
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH